

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

230 (2.10.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 230.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 2. Oktober

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restamezeile 20 Pfg.

1907.

Großherzog Friedrich †.

* Mainau, 1. Okt. Von 10 Uhr morgens ab war heute dem Publikum, das überaus zahlreich auf dem Land- und Wasserwege zur Insel kam, die Besichtigung der Leiche des Großherzogs gestattet. Um den großen Verkehr nach der Insel zu ermöglichen, verkehrten heute den ganzen Tag außer den kursmäßigen Schiffen noch Extradampfer. Für den morgigen Ueberführungstag ist seitens der zuständigen Behörde jedoch mit Rücksicht auf die Ordnung und Sicherheit des Verkehrs von Einstellung von Sonderschiffen Abstand genommen worden. In der friedlichen kleinen Schloßkirche ruht der verewigte Schloßherr auf dem vor dem Altar errichteten Katafalk, umgeben von einem überaus stimmungsvollen Blumenschmuck von Palmen, Lorbeerbäumen, Kränzen und Blumen, die Hände über der Brust gefaltet mit friedlichem mildem Antlitz, wie das badische Volk es im Leben so oft gesehen. Bis auf mehrere 100 beläuft sich bereits die Zahl der Kränze, welche auf dem Totenbett sowohl wie am Katafalk von höchsten Herrschaften und Publikum niedergelegt wurden. Die Ehrenwache am Katafalk hielten am heutigen Tage 2 Hauptleute, 2 Leutnants und 2 Soldaten des 114. Regiments sowie 2 Kammerherren. Abends 6 Uhr fand Gottesdienst in der Schloßkirche statt, welchen Geheimrat D. Helbing abhielt. Demselben wohnten die Großherzogin Luise, der Großherzog und die Großherzogin Hilde, das Kronprinzenpaar von Schweden, Prinz und Prinzessin Max, sowie der gesamte Hofstaat bei.

☉ Karlsruhe, 1. Okt. Der Großherzog ordnete für die Offiziere der badischen Truppenteile eine sechswöchige Trauer an — tiefe Trauer bis einschließlich 19. Oktober, einfache Trauer von da bis 9. November. Bis zur erfolgten Beisetzung flaggen die Militärdienstgebäude Halbstock. Bei der Ueber-

führung der Leiche durchfährt der Eisenbahnzug die Standorte in langsamer Fahrt. Die Truppen stehen (die berittenen zu Fuß) an der Bahn oder in der Nähe des Bahnhofs im Paradeanzug und salutieren bei der Ankunft des Zuges. An allen Orten, die der Zug berührt, werden die Glocken geläutet. Die Spitzen der Behörden und die Schulen nehmen längs der Bahn Aufstellung.

☉ Karlsruhe, 1. Okt. Der Großh. Oberschulrat verordnet folgendes: Aus Anlaß des Ablebens Sr. Kgl. Hoheit des Höchstseligen Großherzogs Friedrich sind am Vormittag des Beisetzungstages in allen Schulen des Landes mit Ausnahme der Residenzstadt Karlsruhe die Schüler und Schülerinnen zu einer Gedächtnisfeier zu versammeln, in welcher auf die Bedeutung des Tages hingewiesen, das segensreiche Lebenswerk des Höchstseligen Großherzogs dargestellt und zur Treue gegen den nunmehr zur Regierung gelangten Großherzog Sr. Kgl. Hoheit Friedrich II. ermahnt wird. In den Schulen der Residenzstadt Karlsruhe findet diese Gedächtnisfeier an einem dem Beisetzungstag folgenden oder vorausgehenden Tage statt.

☉ Karlsruhe, 2. Okt. Die Ausbahrung der Leiche des Großherzogs wird heute sofort nach der Ankunft in der Schloßkirche vorgenommen werden. Von morgen bis zum Sonntag soll die Besichtigung der Leiche in der Schloßkirche von vormittags 10 Uhr bis abends 5 Uhr jedermann zugänglich sein.

Zu den Beisetzungsfestlichkeiten haben bis jetzt ihr Erscheinen angemeldet: Der Kaiser mit dem Kronprinzen, die voraussichtlich am Sonntag um 3 Uhr in Karlsruhe eintreffen werden, die Könige von Sachsen und Württemberg, Prinz Ludwig von Bayern, der Herzog von Sachsen-Meiningen, der Erbprinz Friedrich von Sachsen-Weimar, Großfürst Wladimir von Rußland,

Herzog Johann Albrecht, Regent von Braunschweig, die Prinzen Gustav Adolf, Karl und Wilhelm von Schweden, Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg.

* Berlin, 1. Okt. Das gesamte Präsidium des Reichstags, Präsident Graf Stolberg-Wernigerode, sowie die Vizepräsidenten Dr. Paasche und Kämpf, werden sich in Begleitung des Direktors beim Reichstag, Geh. Rechnungsrat Jungheim, zur Beisetzungsfest nach Karlsruhe begeben.

☉ Sigmaringen, 1. Okt. Der fürstliche Hof hat, da er mit dem badischen Hauie nahe verwandt ist, auf 4 Wochen Trauer angelegt.

* Worms, 1. Okt. Auf das Beileids-telegramm der Generalversammlung des evangelischen Bundes an den Großherzog von Baden ist aus dem Großherzoglichen Kabinett folgende Antwort eingegangen: „Seine königliche Hoheit der Großherzog lassen der Generalversammlung des evangelischen Bundes für die Kundgebung der Teilnahme an dem Ableben Höchstseines Vaters herzlichst danken.“

* Haag, 1. Okt. Prinz Heinrich der Niederlande wohnt in Vertretung der Königin am nächsten Montag der Beisetzung des Großherzogs bei; der Kammerherr Graf Limburg-Sturum vertritt die Königin-Mutter. Der Minister des Aeußeren stattete dem deutschen ersten Delegierten zur Friedenskonferenz, Marschall-Bieberstein, einen Beileidsbesuch ab.

☉ Karlsruhe, 1. Okt. Eine rührende Episode, die von der großen Beliebtheit des verstorbenen Großherzogs im badischen Volke zeugt, hat sich gestern hier zugetragen. Steht da ein kleines Mädchen auf der Straße, bitterlich weinend. Von einem hinzugekommenen Herrn befragt, ob es etwas verloren habe, schluchzt das Kind erneut heftig. Der Herr

Feuilleton.

1) Nachdruck verboten.

Die Schule des Lebens.

Novelle von E. Burg.

I.

„Geht Ihr heute mit Schlittschuhlaufen?“ mit diesen Worten stürzte Karl Schorning in das Zimmer der beiden Vettern von Seebach. „Ich sage Euch, auf der Vogelwiese ist eine Eisbahn entstanden, die wie ein Kristallspiegel glänzt!“

„Es sind elf Grad Kälte,“ entgegnete Julius von Seebach verdrossen, „dabei muß man ja frieren!“

Sein Vetter Walter lächelte dagegen: „Nun, Julius, so schlimm ist's doch wohl nicht; wie leicht läuft man sich warm!“

Julius kramte zwischen seinen Hefen herum und sagte dann ärgerlich: „Unser Klassenordinarius, Professor Ziegler, der alte Philister, hat uns wieder einen famosen Aufsatzbrocken hingeworfen; die ganze Untersekunda hat daran zu kauen!“

„Aha,“ lachte nun Karl, „Du hast die Arbeit wohl noch nicht gemacht?“

„Offen gestanden, nein!“ gab Julius zu. „Dieses ist auch der eigentliche Grund, weshalb ich mich gegen einen Besuch der Eisbahn erklären muß; denn liefere ich den Aufsatz

morgen früh nicht ab, so schreibt mich Professor Ziegler ein.“

„Und welches Thema habt Ihr?“ lachte Karl.

Julius wandte sich um:

„Ja, wenn es noch ein Thema wäre! Du und Walter, Ihr könnt wohl lachen, denn Dr. Alberti in Eurer Realschule plagt Euch nicht mit klassischen Körperleien! Wie kann eines Sekundaner Gehirn ergründen, was einst Cäsars Kopf und Herz bewegte?“

Walter lächelte, Karl aber meinte:

„Da hast Du recht, Julius, denn ein Julius Cäsar bist Du keineswegs; aber wie lautet den Eher Aufsatzthema?“

„Wenn Du es denn durchaus wissen mußt: Erwägungen Cäsars vor Uebersehreitung des Rubikon!“

„Da haben wir's!“ lachte Karl. „Das Seitenstück zum letzten Aufsatz: Das Schlachtfeld zu Marathon! Na, das hat Dir viel Pein verursacht! — Walter, auf Dich rechne ich sicher, Du gehst doch mit?“

„Natürlich!“ lautete die Antwort. „Er-laube mir, daß ich erst gleich meine geometrische Konstruktionsaufgabe vollende!“

Karl ging nickend, Walter jedoch wandte sich seinen Büchern zu.

Julius hatte es brummend ebenso gemacht, nach einer Weile aber rief er:

„Walter, willst Du mir nicht helfen, damit ich Euch begleiten kann?“

Walter drehte sich herum:

„Sehr gern, Vetter, aber wird's Professor Ziegler nicht merken, wenn Du mit meinem Kalbe pflügst?“

„Auf keinen Fall!“ versicherte Julius rasch. „Zudem ist es der letzte Aufsatz vor der Beisetzung. Bitte, sei so gut!“

Walter seufzte und entgegnete dann:

„Ich will Dir die Bitte nicht abschlagen. Aber eigentlich habe ich Dir schon zu viel geholfen, denn kein Mensch soll sich mit fremden Federn schmücken!“

Julius lachte und meinte:

„Nah, niemand weiß es!“

„Gott weiß es, Julius!“

„Der ist aber nicht unser Ordinarius!“

„Er ist unser aller Ordinarius, Julius! Vor ihm dürfen wir uns nicht mit Flittern behängen, da er Herz und Nieren prüft!“

„Du solltest statt Kaufmann lieber Pfarrer werden!“ spottete Julius. „Du predigst immer Moral! Indes, wenn Du mir nicht helfen willst, so muß ich den Aufsatz allein schreiben, so gut es eben geht.“

„Nicht doch,“ rief Walter jetzt, „glaube mir, ich tue es doch gern. Ich will Dir helfen.“

(Fortsetzung folgt.)

sagt weiter, er wolle ihm das Verlorene erlösen. Schließlich bringt das Kind die Worte heraus: „Verlore hab i mir, aber d'r Großherzog isch g'storbe.“ Tief gerührt griff der Herr ins Portemonnaie und überreichte der Kleinen ein größeres Geldstück.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 1. Okt. Mit Genehmigung der obersten Militärbehörden haben in diesem Jahre die Reservisten zum ersten Male mit dem Militärpaß einen kurzen Hinweis auf die Kriegervereine erhalten. Der Aufruf legt die Vorteile dar, die mit dem Eintritt in einen Kriegerverein verbunden sind.

♣ Mannheim, 1. Okt. Das hiesige Schöffengericht verurteilte den Besitzer zweier spanischer Weinstuben wegen Weinfälschung zu 1 Monat Gefängnis und 300 Mk. Geldstrafe. In den Weinstuben des Angeklagten war der stark alkoholhaltige Süßwein auf dem Wege zwischen Keller und Wirtsstube regelmäßig und zwar bis zu 60 Prozent verwässert worden.

♣ Aus Baden, 1. Okt. Auch die Bäckermeister von Lahr und Weinheim haben die Brotpreise erhöht.

♣ Freiburg, 1. Okt. Das hiesige Kriegsgeschicht verurteilte den Unteroffizier Witt von der 3. Batterie des Art.-Regts. Nr. 76, der einem Soldaten befahl, die Strohhalme mit dem Mund aus dem Pferdewisch herauszuholen (!), zu 7 Monaten Gefängnis und Degradation.

♣ Hausen vor Wald, 2. Okt. Die 43 Jahre alte Botin Hall aß ziemlich viel Zwetschgen und trank Bier darauf. Sie mußte diese Unsitte mit dem Tode büßen.

Deutsches Reich.

* Chemnitz, 2. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den Karussellarbeiter Lehmann aus Leipzig wegen Ermordung eines 10-jährigen Mädchens, an dem er ein Sittlichkeitsverbrechen verübt hatte, aufgrund eines Indizienbeweises zu 15 Jahren Zuchthaus. Der Verurteilte leugnete die Tat bis zum letzten Augenblick.

* Breslau, 2. Okt. Nach dem Genuß giftiger Pilze erkrankten 5 auf dem Dominium Schwirisch im Kreise Gubrau beschäftigte Arbeiter. 2 davon sind bereits gestorben.

Weißenfels, 30. Sept. Aus Furcht vor dem Militärdienst, zu dem er sich erst freiwillig gemeldet hatte, hat sich der 17-jährige Fabrikarbeiter Grahl erschossen.

* Hjerlöh, 1. Okt. Der 16-jährige Gieser Schuhmann legte im Scherz mit einer Pistole auf den 17 Jahre alten Sohn des Schneidermeisters Cyriß an. Die Pistole entlud sich und die Kugel traf den jungen Cyriß in das Herz, sodaß er augenblicklich tot war.

* Darmstadt, 1. Okt. Heute vormittag 11 Uhr entlud sich hier ein sehr starkes Gewitter mit Hagelschauern. Die Stadt lag in völliger Finsternis, sodaß die elektrische Straßenbahn das Licht anzünden mußte und alle Läden erleuchtet waren. Die Finsternis hielt etwa 20 Minuten an.

* München, 1. Okt. Der Landtagsabgeordnete Josef Erhardt (Ztr.) ist heute abend am Karlsplatz von einem Trambahnwagen angefahren und getötet worden.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 1. Okt. Der Kaiser ernannte den ordentlichen Professor an der Universität Heidelberg Geh. Rat Dr. Alfons Edler von Rosthorn zum ordentlichen Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität zu Wien und verlieh ihm tagfrei den Titel und Charakter eines Hofrates.

Frankreich.

Montpellier, 1. Okt. Präsident Fallières besuchte die von der Ueberschwemmung heimgesuchten Orte, wo er trostreiche Worte an die Bevölkerung richtete, und kehrte dann nach Montpellier zurück, von wo er morgen nach Buzillon abreisen wird. Vormittags nahm der Präsident an einem Frühstück im Rathaus von Servian teil, wobei er erklärte, die Regierung der Republik trage die Worte „Zusammengehörigkeit aller Franzosen“ nicht auf den Lippen, sondern im Herzen und werde sich an sämtliche Vertreter der Gegend ohne Unterschied der politischen Anschauung wenden.

Spanien.

* Malaga, 1. Okt. Bei den Ueberschwemmungen sind im ganzen 67 Personen ertrunken.

Verschiedenes.

— Verwitterung des Kölner Domes. Professor Dr. Kaiser von der Universität Gießen hat über die fortschreitende Verwitterung des Kölner Domes ein eingehendes wissenschaftliches Gutachten abgegeben. Nach seinen Untersuchungen wird die Zerstörung am Kölner Dom bewirkt durch die in der Atmosphäre Kölns in großen Mengen vorhandene schweflige Säure. Die starke Auflösung der Gesteinsmassen ist auf die Einwirkung von Rauchgasen zurückzuführen, die infolge der Nähe zahlreicher Hotels, Häuser und der Bahnhofsanlagen in überaus großen Mengen auftreten. Diese Auflösung sei um so gefährlicher, als sie auch bereits die jüngsten Steine ergriffen habe, die äußerlich noch keine Spur von Verwitterung erkennen lassen. Dieser Prozeß werde fort dauern, so lange noch ein dolomitisches Bindemittel im Gestein des Domes vorhanden sei. Dieser Vorgang wird sich, nachdem er einmal eingeseht hat, unaufhörlich verstärken, da das Gestein immer poröser wird und immer größere Wassermassen in sich aufnimmt. Kaiser kommt zu der traurigen Feststellung, daß ein Aufhalten der einmal begonnenen Zerstörung ein Ding der Unmöglichkeit sei. Voraussichtlich werden sich fortgesetzt große Erneuerungsarbeiten am Dom notwendig machen, die vorläufig noch gar nicht zu übersehen sind. Es handelt sich vorwiegend um die Bauten, die im vorigen Jahrhundert errichtet wurden.

— Ein großer Fleischabschlag ist nach der „Speyerer Zeitung“ bei sämtlichen Metzgern in Speyer eingetreten, indem sie die Preise des Ochsen-, Rind-, Schweine- und Kalbfleisches auf 70 Pfg. per Pfund ermäßigten; andere dortige Metzger sind sogar noch weitergegangen und zeigten Ochsen-, Rind- und Kalbfleisch zu 66 resp. 64 Pfg., Schweinefleisch sogar zu 60 Pfg. das Pfund an.

— Ein „Göttertrank“. In der Wohnung des letzte Woche von der Strafkammer in Landau wegen Pantscherei zu 2 Monaten Gefängnis und 3000 Mk. Geldstrafe verurteilten Weinhändlers Joh. Engel zu Hain-

feld wurde ein Rezept gefunden, wie man 10 Fuder Wein macht. Man nehme 55 kg Milchsäure, 12 kg Weinstensäure, 18 kg Glycerin, 8 kg Ammonial und 8 kg Tannin, zusammen im Werte von 215 Mk., das Wasser kostet nichts. Engel hat seine prima Marken tatsächlich nach diesem Rezept fabriziert. Die Landauer Strafkammer hatte kein Verständnis für diese „Gottesgabe“, sie glaubte nicht, daß sie im Stande sei, „des Menschen Herz zu erfreuen“ und beschloß, 42 000 Liter von dem Engelschen „Rebenblut“ wegzulassen zu lassen.

— Nachdem durch Beschluß des Bundesrats der Taler am 1. Oktober 1907 endgültig außer Kurs gesetzt wurde, hat einer der vielen Liebhaber der alten Münze den Einsall gehabt, „dem alten, guten Taler (1519—1907) zu Ehren“ eine Gedenkmedaille prägen zu lassen.

— Bauernregeln für Oktober. Im Oktober Frost und Schnee bringt im Winter vieles Weh. — Wie im Oktober die Regen haufen, werden im Dezember die Stürme brausen. — Ist im Oktober das Wetter hell, so bringt es her den Winter schnell. — Oktober viel Nebel in der Höh, im Dezember großen Schnee. — Auf Sankt Gall (16.) bleibt die Kuh im Stall. — Oktober und März gleichen sich allwärts. — Sankt Gallen läßt den Schnee fallen. — Wolfgang Regen, verspricht ein Jahr voll Segen. — Trägt's Häschen lang sein Sommerkleid, so ist der Winter auch noch weit. — Ist im Herbst das Wetter hell, bringt es uns den Winter schnell. — Hat der Oktober viel Regen gebracht, so hat er auch gut die Acker bedacht. — Nordlichtschein bringt Kälte ein. — Warmer Oktober, kalter Februar.

— Die Witterung im Oktober dürfte sich nach dem 100-jährigen Kalender während der ersten Hälfte des Monats trüb und regnerisch gestalten. Vom 16.—18. soll es schön, von da bis zum 24. aber wieder regnerisch werden. In den letzten Tagen des Oktober wäre mit Nebel und Kälte zu rechnen. Der Meteorologe Bürgel, ein Nachfolger Rudolf Falbs, prophezeit ebenfalls für den Oktober größtenteils unfreundliches Wetter mit zahlreichen Niederschlägen. Nur die ersten und letzten 6 Tage des Monats sollen uns schöne, trockene Witterung bescheren. Im 7. und auch im 21. Oktober erblickt Bürgel kritische Termine von mittlerer Stärke.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 3. Oktober, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Wilhelm Ziegler Witwe, Anna geb. Bolt von Wöschbach, wegen Beleidigung der Emil Fuchs Witwe daselbst. 2) August Mojer von Hesselant wegen Diebstahls. 3) Karl Lang von Karlsruhe wegen Uebertretung des § 366 St.G. und § 43 D.P.B. vom 15. Juli 1902. 4) Wilhelm Maier von Durlach wegen Ruhestörung. 5) Karl Phil. Faas und Friedrich Faas von Palmbach wegen Körperverletzung. 6) Friedrich Rühle von Langensteinbach wegen Diebstahls. 7) Wilhelm Geißler Ehefrau von Aue wegen Beleidigung des Jakob Konstantin. 8) Theod. Frießlin von Durlach wegen Beleidigung der Gustav Schmidt Ehefrau. 9) Karl Haberhorn von Weingarten wegen Verdröhung und Körperverletzung. 10) Hermann Klausung von Wöschbach wegen Diebstahls.

Mesmer's Thee

hervorragend fein und ausgiebig, 100 gr. 45—125 Pfg. G. F. Blum u. Oskar Gorcnflo, Fernspr. 69.

Amtsver kündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Invalidenversicherung unständiger Arbeiter betr.

Nr. 33,604. Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden unter Hinweis auf unsere Verfügungen vom 30. Jan. 1894 Nr. 2588 B. 2 u. 3 — Amtsblatt Nr. 15 — und 15. Juli 1896 Nr. 17,271 beauftragt, innerhalb 8 Tagen anher zu berichten, ob die in § 16 Abs. 6 der V.B.D. zum Invalidenvers.Ges. vom 13. Juli 1899 (Ges. u. B. D.B. S. 615) angeordnete Kontrolle der Markenverwendung der unständig beschäftigten Personen pro III. Quartal 1907 seitens der Orts-

polizeibehörde vorgenommen ist, sowie welche Anstände sich bei derselben ergeben haben.

Durlach den 30. September 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:

J. A.: Jung.

Den Vollzug des Bauunfallversicherungsgesetzes, hier die Vorlage der Regiebauanweisungen betreffend.

Nr. 33,605. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Hinweisung auf § 23 obigen Gesetzes veranlaßt, die vorgeschriebenen Nachweisungen über die im III. Quartal 1907 in ihren Gemeinden vorgenommenen Regiebauarbeiten anher vorzulegen bzw. Fehlanzeige zu erstatten. Es gehören hierher:

1. Die von der Gemeinde oder Privatpersonen in eigener Regie, also ohne Uebertragung an gewerbemäßige Unternehmer ausgeführten Hochbauarbeiten, zu deren Ausführung, einzeln genommen, mehr als 6 Arbeitstage tatsächlich verwendet worden sind;

2. Tiefbauarbeiten von Privatpersonen, bei welchen obige Voraussetzungen zutreffen.

Sämtliche Nachweisungen sind mit einer Bescheinigung darüber einzureichen, ob dem Bürgermeisterrate über Vornahme weiterer anmeldspflichtiger Regiebauarbeiten etwas bekannt geworden ist.

Die Nachweisungen bezw. Fehlanzeigen sind spätestens bis 15. Oktober d. J. bezüglich hierher einzusenden.

Durlach den 30. September 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
J. A.: Jung.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 1987. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Durlach belegenen, im Grundbuche von Durlach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Elsa Schlagintweit in Durlach eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Dienstag den 19. November 1907, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen Sophienstraße 4 I in Durlach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 1. August 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Durlach Band 29 Heft 9 Bestandsverzeichnis I.

1. Lgb. Nr. 6244. 24 a 30 qm: Hofraite 3,40 a,
Hausgarten 18,47 a,
Weg 1,26 a,
öder Rain 1,17 a,
zusammen 24,30 a

Auf der Hofraite steht ein zweistöckiges Wohnhaus (Villa) mit Eisenbalkenkeller, cf. Nr. 6243, af. Nr. 6245.
Schätzung mit Zubehör 30 000 Mk.
Schätzung ohne Zubehör 29 625 Mk.

2. Lgb. Nr. 6243. 7 a 81 qm: Weinberg 7,36 a,
Grasrain 0,45 a,
zusammen 7,81 a.
Schätzung 350 Mk.

Durlach den 28. September 1907.

Groß. Notariat Durlach I als Vollstreckungsgericht:
Burchardt.

Versteigerungs-Zurücknahme.

Die im Konkurs des Kaufmanns Isaac Auerbacher in Weingarten auf

Donnerstag den 3. Oktober d. J., nachmittags 4 Uhr, angelegte Versteigerung findet nicht statt.

Der Konkursverwalter:
Neukum,
Rechtsanwalt.

Privat-Anzeigen.

Stelle-Gesuch.

Ein braves fleißiges Mädchen aus anständiger Familie sucht Stellung. Zu erfragen
Gartenstraße 11.

Zünftiger

Maschinenarbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung.
Gustav May, Pfingststr. 49.

Lauffrau oder -Mädchen

sofort gesucht
Ettlingerstraße 21 I.

Jüngeres Mädchen

für einige Stunden nachmittags für leichte Arbeit gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Mädchen, 22 Jahre alt, welches kochen und sonstige Hausarbeiten verrichten kann, sucht auf 15. Okt. oder 1. Nov. in besserem Hause Stellung. Zu erfragen
Killisefeldstr. 5, 2. St.

Einfaches praktische Schnittzeichnen, sowie Selbstanfertigen aller Damen- und Kinder-garderobe lehrt nach akademisch geprüfter leicht faßlicher Methode nach 10jähriger Praxis in 4-6 Wochen gründlich. Nur wenige Teilnehmerinnen. Jeden 1. und 15. ein neuer Kursus. Anfragen wolle man bitte an die Expedition dieses Blattes richten.

Kostümbüchlerin

nach Oberndorf a. N. bei guter Bezahlung sofort gesucht.
Färberei Ludwig Dietz,
Oberndorf a. N., Wasserfallstr.

Seefischmarkt

nur lebendfrische Fische.

Norweger Schellfische, p. Pfd. 30 S
Cabeljan } zerlegt " 27 "
Seelachs } zu Fischkotelets " 25 "
Merlans, sehr zarter Fisch, " 27 "
Seeaal " 27 "

Außerordentlich preiswert:

Dackfische } per Pfd. 17 S
Räucherfische }
Kieler Bückinge 2 Stück 15 S
ger. Schellfische p. Pfd. 30 "
Lachsheringe Stück 25 "

Philipp Luger und Filialen.

Wer Freund einer guten Suppe ist, verwende



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. Nur mit Wasser in wenigen Minuten zubereiten. Stets frisch in den verschiedensten Sorten zu haben bei

Gustav Blum, Hauptstrasse 38.

Süßer Kaisersberger im Gasthaus zur Sonne.

Musikverein Einigkeit Durlach.

Sonntag, 6. Oktober 1907, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zum grünen Hof unsere

Abendunterhaltung,

bestehend in Musik, Gesang und humoristischen Vorträgen, unter gefl. Mitwirkung des Männerquartettvereins und des Humoristen Staud, statt.

Hierzu sind sämtliche Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Nach Schluß des Programms Tanz.

Programme im Vorverkauf bei R. Heß, Zigarrengeschäft, und im grünen Hof.

Eruche diejenigen Buben, die am 30. v. Mts. auf dem Bierkeller Kasse gebengelt haben, mir mein Geschir wieder an den Platz zu bringen, andernfalls Anzeige erfolgt.
S. S.

Eisenberger Presskopf,

per A 85 und 90 S,

Salamiwurst.

la. Ware, per A 1.40,

1.50, 1.60,

Schwarzwälder Dürrfleisch,

per A 1.10.

Gelegenheit

la. deutsch. Cognac,

$\frac{1}{2}$ Flasche zu 85 S,

Pepsinwein.

p. $\frac{1}{2}$ Flasche A 2.25.

Ph. Luger u. Filialen.

Jüngeres Mädchen zum sofortigen Eintritt gesucht
Hauptstraße 82 im Laden.

Ein der Schule entlassenes Mädchen täglich 3 bis 4 Stunden gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich im Schneidern auszubilden. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Eine kleinere Wohnung für 2 Personen sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 298 an die Expedition dieses Blattes.

Zimmer, schön möbliert, in gefl. bester freier Lage, auf 1. oder 15. Okt. an besseren Herrn zu vermieten

Grözingenstraße 1.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Mansarde sofort billig zu vermieten. Zu erfragen
Hauptstr. 69 im Schuhgeschäft.

Möbliertes Zimmer zu vermieten

Seboldstraße 13.

Zwei ordentliche Arbeiter können Wohnung event. auch Kost erhalten
Amalienstraße 18, 2. St.

Schuh-waren

für jeden

Stand,

für jeden

Zweck,

für jedes

Alter,

in jeder

Preislage,

nur prima

Qualitäten.

Gottfr. Stiefel,

Hauptstraße 28,

gegenüber der Kaserne.

Neu
eröffnet!

DURLACH.

Neu
eröffnet!

Schuhwarenhaus

Hauptstraße
69.

Zur billigen Quelle

Hauptstraße
69.

Ich habe mit Heutigem Durlach, Hauptstraße 69, ein
Spezial-Schuhwarenhaus eröffnet.

Infolge Cassakäufen bin ich in stande, der geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung **nur erstklassige Schuhwaren** zu Preisen abzugeben, die wohl an Billigkeit hier am Plage noch nie dagewesen sein dürften.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir die verehrlichen Einwohner von hier mit tadelloser Ware zu dauernden Kunden zu erwerben und empfehle ich mich aufs Beste.

Emil Schwarz.

Durlach, Hauptstrasse 69

Zur billigen Quelle.

Männer-Gesangverein.

Heute Mittwoch abend 8 1/2 Uhr
Singstunde im Gasthaus zur
„Blume“.

Der Vorstand.

Bitherverein Durlach.

Gegr. 1898.



Unsere Probe fällt
heute abend aus und
findet dafür nächsten
Freitag statt.

Der Vorstand.

Rekruten!

Sämtliche Rekruten versammeln
sich Freitag abend 7 1/2 Uhr in der
„Blume“ zu einer Besprechung.
Vollzähliges Erscheinen ist not-
wendig.

Mehrere Rekruten.

Stopfwelschkorn

schönes, grobkörniges, empfiehlt
Ernst Schindel, Kronenstr. 10.

Ein Hund (Bernhardiner)
ist zu verkaufen
Aue, Gasthaus 1. Waldhorn

Steinplatten,

größere Partie, sind billig zu ver-
kaufen
Hauptstraße 82.

2 Arbeiter oder Mädchen können
Wohnung erhalten
Baseltorstraße 4.

Eine tüchtige Monatsfrau

sofort gesucht. Zu erfragen
Hauptstr. 69 im Schuhgeschäft.

2 jüngere Tagelöhner
finden sofort Arbeit bei
F. Widmann, Gipsermstr.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme, die wir anlässlich des Hinscheidens
unserer lieben Gattin und Mutter erfahren
durften, sowie für die reichen Blumenspenden
sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Langensteinbach, 2. Okt. 1907.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

August Fiessler, Kaufmann.



Morgen (Donnerstag):

Großes

Schlachtfest.

Gasthaus zum Ochsen.

Holländische

Vollheringe

heute eingetroffen.

Ernst Schindel, Kronenstr. 10.

la. Stopfwelschkorn

(grobkörnig)

zu den billigsten Tagespreisen bei

Th. Störmann.

Pferd-Verkauf.



Gutes Zugpferd ist
unter jeder Garantie zu
verkaufen

Hauptstr. 73, 2. St.



Fässer!

3 Stück guterhaltene
Fässer von 277 l, 186 l,
162 l gibt billig ab
Lehrer **K. Grangert** in Aue.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung nebst Geschäfts-
lokal befindet sich nunmehr
Scheffelstraße 6 part.
am Eingang der Turmbergbahn.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

- 26. Sept.: **Wilhelmine**, Bat. Gottfried
Karl Heinrich Kühnle, Tag-
elöhner.
- 27. „ **Friedrich** Bat. Georg Friedrich
Kühn, Lackierer.
- 28. „ **Friedrich** Max, Bat. Johann
Georg Jakob König, Weiß-
gerber.
- 30. „ **Audolf** Heinrich, Bat. Johann
Julius Seig, Schlosser.

Schickliche:

- 28. Sept.: **Ludwig** Nagel, Maurer, und
Luise Kaucher, beide von
Stein, Amt Bretten.

Gestorben:

- 1. Okt.: **Anna** Marie, Bat. Wilhelm
Rudolf Moller, Mechaniker,
10 1/2 Monate alt.

Stadt. Badanstalt Durlach.

Wasserwärme in der Pfingz 14 Gr. C.
Wasserwärme im Schwimmbad 17 Gr. C.

Voransichtliche Witterung am 3. Okt.

Veränderlich, Regenschäle, mild.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Düpp, Durlach.

Riesen- Auswahl

in
Herren-
und
Knaben-
Anzügen
Hosen
Paletots
und
Schuhwaren
zu besonders günstigen
Zahlungsbedingungen.

Lieferung frei
ins Haus.
Wagen ohne Firma.

Möbel Betten

komp. Wohnungseinrichtungen

auf

Teilzahlung

Permanente Ausstellung

in 5 Etagen.

Credithaus:

Jttmann,

Karlsruhe, Lammstr. 6.

NB. Aufträge und Besprechungen
nimmt mein Vertreter: **Wilhelm
Höcker** in Durlach, Adlerstr. 19,
entgegen.

Denkbar
kleinste
Anzahlung.

Damen-Garderobe
Kostüme, Röcke
Blusen
Kleiderstoffe
Teppiche und
Gardinen.

Kinder- und
Sportwagen etc.